

Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen



Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen werden oft in einem Atemzug genannt, denn sie haben eines gemeinsam - ihren Stachel. Die Stiche dieser zoologisch nah verwandten Tiere sind gefürchtet - vor allem Wespen und Hornissen werden als aggressiv und gefährlich angesehen. Die Tiere mit dem Stachel erfüllen jedoch wichtige Aufgaben im Naturhaushalt. So hängt das Überleben der Blütenpflanzen, die bestäubt werden, unter anderem von den Bienen und Hummeln ab. Die Nützlichkeit von Bienen und Hummeln als Bestäuber der Pflanzen ist allgemein bekannt. Während sie daher vom Menschen geduldet werden, gelten Wespen unberechtigterweise als schädlich und gefährlich. Häufig werden sie unerbittlich bekämpft, ihre Nester zerstört oder ausgeräuchert.

Bienen, Hummeln und auch Wespen sind wichtige Bestäuber von Pflanzen. Wenige Menschen wissen, dass Wespen und Hummeln, im Gegensatz zu den Bienen, auch bei kühleren Temperaturen fliegen und so bereits im zeitigen Frühjahr Obstbäume, Sträucher und Blumen bestäuben. Zudem verfüttern alle staatenbildenden Wespenarten Insekten an ihre Larven und betätigen sich somit als kostenlose Schädlingsbekämpfer in unseren Gärten.

Was man tun und was man lassen sollte

Mit zunehmender Zerstörung ihrer Lebensräume sind verschiedene Arten der sozialen Faltenwespen verstärkt auf Ersatzquartiere im Siedlungsbereich des Menschen ausgewichen. Aus Angst werden die Tiere dort meist nicht geduldet. Beachtet man jedoch einige Verhaltensweisen, so können die Nester meist an ihrem Platz verbleiben.

In der Nähe des Nestbereiches im Umkreis von etwa drei bis vier Meter, sollten Störungen jeglicher Art unterbleiben. Insbesondere sollten Sie keine stärkeren Erschütterungen des Nestes verursachen und die Flugbahn der Tiere nicht für längere Zeit versperren. Wenn man hektische Bewegungen vermeidet, können die Tiere auch in Nestnähe beobachtet werden. Im weiteren Umfeld des Nestbereiches sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen notwendig. Die Tiere sollten jedoch nie angefasst oder eingeklemmt werden.

Sommer und Herbst sind Zeiten, in der wir Menschen gerne auf dem Balkon oder im Garten essen und uns vor allem durch Wespen gestört fühlen. Während die Tiere zunächst vor allem an Wurst und Fleisch (Nahrung für die Larven) interessiert sind, fliegen sie im Herbst besonders auf süße Getränke, Obst und Kuchen. Man sollte daher Essensreste nicht lange unbedeckt liegen lassen und aus Dosen mit süßem Inhalt mit einem Strohhalm trinken. Mit leicht wedelnden Handbewegungen kann man die Tiere jedoch auch vertreiben.

Wie gefährlich ist ein Stich

Die Weibchen von Bienen, Hummeln und Wespen besitzen einen Wehrstachel, den sie in der Regel nur einsetzen, wenn sich ihre Brut oder sie selber in Gefahr befinden. Von Natur aus sind die Tiere weder aggressiv noch stechwütig. Dies gilt auch für die Hornisse. Alle Stiche von Biene, Hummel, Wespe und Hornisse sind in der Regel ungefährlich. Allergiker könnten zum Beispiel mit starken Hautreizungen et cetera reagieren.

Verstoß gegen Naturschutzrecht

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz und dem Nordrhein-Westfälischen Gesetz zur Sicherung des Naturhaushalts und Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz) ist es verboten, Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen "mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, verletzen oder zu töten". Neben diesem allgemeinen Schutz sind nach der Bundesartenschutzverordnung Hornissen und einige Wespenarten sowie alle Bienen und Hummeln besonders geschützt. Die Entfernung oder Umsetzung eines Nestes der besonders geschützten Arten kommt daher äußerst selten in Betracht und ist nur mit Genehmigung der Unteren Landschaftsbehörde möglich.

Auskünfte erteilt: 910-3491